

1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 78

Halle a. S., Freitag den 2. April 1909

20. Jahrg.

Deutscher Reichstag.

223. Sitzung. Mittwoch, den 31. März, vormittags 11 Uhr.

Nachdem debattlos die Genehmigung zur Einleitung der Föderalverträge gegen die Abg. Dr. W. J. von (Freil. Volksp.) und Kopf (Freil. Volksp.) in einem Privatgespräch zwischen wegen Beilegung erteilt ist, folgt die Beratung des

Etats des Auswärtigen Amtes.

Zu dem Titel: „Gehalt des Staatssekretärs“ liegt ein Antrag Albrecht und Genossen (Soz.) vor, der Reichstagler möge auf Aufhebung der durchstaatlichen Anordnungen hinwirken, die, unter Vertretung der vom Reich geschlossenen Verträge, den ausländischen Arbeitern die Beschäftigung in gewerblichen Betrieben in Deutschland verweigern, und Arbeiter, die nicht in Besitze solcher Karten sind, mit Ausweisung bedrohen.

Die Abgeordneten Dr. Müller-Meinungen, Kaufmann, Gothein und Genossen (Freil.), beantragen, der Reichstagler möge der Frage einer internationalen Verständigung über ungesetzliche Literatur näher treten.

Abg. Graf Compeff (Centr.) und Genossen haben einen ähnlichen Antrag eingebracht.

Abg. Doeren (Centr.) begründet die Zentrums-Resolution. Internationale Bekämpfung der Pornographie sei nötig.

Abg. Dr. Müller-Meinungen (Freil. Volksp.) begründet den Antrag der Freikämmler. Der des Zentrums sei nicht annehmbar, weil er auf ein internationales Verbot hinweist, das nicht zifferlos.

Staatssekretär von Schön: Das Auswärtige Amt hält den Antrag Müller-Meinungen für entsprechender. Die französische Regierung hat eine Konferenz zu der aufgerufenen Frage einberufen. Wir sind bereit, sie zu beschließen.

Abg. Kaufmann (natl.) bringt den Fall des deutschen Professors Kuhlendorf in Zusammenhang mit dem Reichstagler. In diesem Fall habe seine volle Pflicht getan hat. Es ist die Pflicht des Auswärtigen Amtes, für die Ehre angegriffener Deutscher einzutreten. (Bravo! bei den Natl. und rechts.)

Abg. Eichhoff (Freil. Volksp.) fragt an, ob die Weidung richtig sei, daß der deutsche Vorkämpfer in Washington den Willen eines Schiedsgerichtsvertrages mit den Vereinigten Staaten angeht. Schiedsgerichte seien zwar kein Weltgericht für den Streit, obwohl ihre Wirkung eine zureichende sei. Im Falle Kuhlendorf bin ich anderer Ansicht. Herr Kuhlendorf ist wegen Insubordination entlassen worden. Er war an gewissen Details gegen die Unversöhnlichkeit beteiligt. (Hört, hört! links.)

Abg. Dr. Pfeiffer (Centr.) beweist, daß der deutsche Gehalt in dem in diesem Falle seine Schuligkeit genau habe.

Staatssekretär von Schön: Einen Schiedsgerichtsvertrag besitzen wir mit Großbritannien und hoffen auch mit den Vereinigten Staaten zu einem solchen zu gelangen. Die Ungelegenheit in Kaufman hat keinen Anlaß zu diplomatischen Interzessionen. Professor Kuhlendorf hat einen Studenten von seinen Vorlesungen ausgeschlossen, was er nicht bestraft war. Als es zu Kulturnotizen in seinen Vorlesungen kam, sind auf Veranlassung des deutschen Gehaltens weitere Kundgebungen durch die Polizei verhindert worden. Die Entlassung war eine gesetzliche, infolge von Insubordination. (Bravo!)

Abg. Schiebemann (Soz.):

Ich möchte wünschen, daß die Herren die sich mit solchem Antrag für Professor Kuhlendorf ins Zeug legen, denselben Ehre beweisen, wenn er sich um deutsche Arbeiter im Auslande oder ausländischer Arbeiter in Deutschland handelt. (Gehört, gehört bei den Soz.)

Die bürgerlichen Parteien haben gegen unsere Resolution auf internationalen Verträge eine scharfe Erklärung abgegeben. Allerdings, wie ich hinzuzufügen will, verständnisvoll. Nicht aus kriegerischer Bestimmung hat man unsere Resolution abgelehnt, sondern aus Liebelei gegen die Regierung. Sollte die Regierung sie akzeptiert, so wäre sie mit Hurra angenommen worden. (Gehört, gehört bei den Soz.) Mit der kritischen Arbeiterpartei haben wir ein Ziel gemeinsam gemacht. Sie ist von ganzem Herzen mit unseren Bestrebungen, diese Verträge zur See einzuführen zu tun, und das Beste zu tun, so muß es zu einer Verständigung über das Flottenbau-Programm kommen. (Gehört, gehört bei den Soz.) Das geht auch aus der Rede des englischen Ministers

hervor. Ich kann nur hoffen, die Angelegenheit nimmt schließlich einen guten Ausgang, so wie es bei der Barock-Affäre auch der Fall war. Als wir aber vor vier Jahren verlangten, die Regierung solle das tun, was sie jetzt endlich getan hat, da wurden wir natürlich als vaterlandlose Gesellen bezeichnet. Damals fiel hier das stolze Wort unseres modernen Reichstagslers: „Unsere Politik wird nicht in der Goldenen Regel gemacht.“ Würde sie dort gemacht, dann hätte man wenigstens einmal, was sie gemacht wird, (Gehört, gehört und Gehört, gehört!) Ich weiß nun nicht, wird sie in Venedig, in Monaco oder auf Korfu gemacht. (Gehört, gehört bei den Soz.: Ober in Venedig! auf Korfu! Gehört, gehört.)

Das Auswärtige Amt ist im höchsten Grade einer Reorganisation bedürftig. Die tägliche Routine bezeichnet es als den gefährlichsten Feind des deutschen Volkes. Sie schreibt, es geht dort, wie in einer Kinderstube zu. So werden z. B. wochenlang Beamte damit beschäftigt, nachzusehen, ob vor zehn Jahren irgend ein Wirtsbetrieber des Auslandes „Anten“ oder „mit dem“ gemeint sei. (Gehört, gehört.) Wenn es besser werden soll in der auswärtigen Politik, so müßte die Beziehungen zwischen Krone und Parlament ändern werden. Das ist der springende Punkt. (Gehört, Zustimmung bei den Soz.) Im November war sich alles hierüber einig, aber was ist gekommen? Nur eine Vermehrung der Geheimratsräte.

Wenn die Beziehungen zwischen Krone und Parlament ändern werden sollen, so darf vor allem auch das Parlament nicht länger ein Zerstück der Schickungen des Reiches sein. Heute entspricht die Mehrheit dieses Hauses einer Kinderstube im Volke. (Gehört, gehört bei den Soz.) Die Stärke Deutschlands hängt nicht davon ab, ob wir zwei oder drei Drahthaus nicht mehr haben. Wollen Sie ein starkes Deutschland, so schaffen Sie eines, hart durch Freie und Selbstbestimmungsrecht des Volkes, hart durch Freie und Selbstbestimmungsrecht. Wenn wir weiter kommen wollen, so darf nicht mehr die große Mehrheit des Volkes, trotz aller Ergründungen der Kultur, als Paris leben. (Gehört, Zustimmung bei den Soz.)

Abg. Stresemann (natl.) bringt einen Fall zur Sprache, in welchem der Firma Böwe eine Patronenlieferung nach Mexiko entging. Der Auftrag ging nach Österreich, das Auswärtige Amt ein Zeugnis für die Firma abgeholt und gesagt habe, man möge die Lieferung Österreich überlassen, denn es sei von Interesse, mit Österreich gut zu stehen. (Hört, hört!) Neben führt des weiteren Klage über die Bevorzugung des Adels und der Finanz in der diplomatischen Karriere. Zur Begründung hoher Jälle im neuen amerikanischen Zolltarif sind falsche Angaben über deutsche Böwe und Arbeitsverhältnisse angeführt worden. Das Auswärtige Amt sollte dagegen protestieren. (Bravo! b. d. Natl.)

Staatssekretär Freiler von Schön: Ich erwidere, daß bezüglich der amerikanischen Zollschöpfung das Nötige geschehen sei, um die Zolltarife richtig zu stellen. Ueber den Fall der Firma Böwe hätte der Herr Redner nicht zuvor informieren sollen. Öffentlich stellt sich die Sache als unrichtig heraus. Eine Bevorzugung des Adels findet nicht statt.

Abg. Dr. G. J. (Freil. Volksp.): Die Kundgebungen der englischen und deutschen Arbeiter sind gewiß erfreulich, aber nicht nur die Arbeiter, sondern auch das Bürgerum ist freudlich gefimmt.

Abg. Stadthagen (Soz.):

Eine der ersten Aufgaben des Auswärtigen Amtes scheint es mir zu sein, darauf zu sehen, daß die Verträge gehalten werden, welche das Deutsche Reich mit anderen Staaten geschlossen hat.

Unsere Resolution verlangt, der Reichstagler soll auf Weisung der Ministerialaufstellungen hinwirken, die von ausländischen Arbeitern entgeltliche Legitimationskarten verlangen und ihnen Ausweisung androhen, falls sie nicht im Besitze solcher Karten sind. Solche ministerielle Anweisungen sind zuerst in Bremen ergangen. Dann in Berlin, Hamburg und einer Reihe anderer Staaten. Diese Anordnungen sind ein klarer Bruch der Verträge mit anderen Ländern. Eine Reihe von Regierungen, Österreich, Italien, die Schweiz, haben bereits Vorstellungen dagegen erhoben. In der Schweiz wurden die Anordnungen direkt als ein scharfer Bruch des deutsch-schweizerischen Handelsvertrages bezeichnet. Ich frage nun: ist denn das Auswärtige Amt dazu im Stande, sich abschließend zu erklären über einen derartigen Bruch der Staatsverträge. In allen in Betracht kommenden Verträgen ist den Ausländern zugesichert, daß sie keine anderen Gebühren zu zahlen haben, als die deutschen. Es ist aber nicht nur ein Vertragsbruch, sondern es ist geradezu ein wucherisches Verlangen, ein in gewissen Fällen, der feinsten Arbeit verbietet, 2 bis 3 Mark zu entrichten. Der Reichstagler muß darauf bringen, daß solche widerrechtlichen Anordnungen beseitigt werden. (Gehört, Zustimmung bei den Soz.)

Diese widerrechtlichen Anordnungen werden aber erhebliche Vorteile gerade besonders reichen Kreisen zu. Rechnen wir im Durchschnitt 500 000 Arbeiter, von denen jeder 5 Mk. be-

zahlt, so werden der Arbeitgeberzentrale 2 1/2 Millionen Mark zugeflossen. (Hört, hört! bei den Soz.) Dabei bemittelt sie die wichtigsten Arbeitskräfte, weil beurlaubte Arbeiter natürlich ein gewisses nicht nach Deutschland kommen. (Gehört, gehört bei den Soz.)

Die Ausweisung ist ein streifer Bruch des Reichsrechtes. Sie wird für den Fall angedroht, daß jemand sich eine Erprellung nicht gefallen läßt. Dabei hat Arbeiter überhaupt kein Ausweisungrecht in solchem Falle. Arbeiter widerspricht die Gebührensordnung im Sinne der Reichsverfassung. (Gehört, gehört bei den Soz.), denn nach ihrer Seite soll Gleichheit vor dem Gesetz bestehen und kein Unterschied zwischen Arbeiter und Unternehmer gemacht werden, wie es hier geschieht.

Da nun die Arbeitgeberzentrale für jeden ausländischen Arbeiter 5 Mk. bekommt, so liegt für sie geradezu ein Anreiz vor, durch gewissenlose Agenten ausländische Arbeiter heranzulocken zu lassen. Diese Gebühr bildet eine Prämie auf den Staatsraub. (Gehört, gehört bei den Soz.) Die Abicht des ministeriellen Erlasses ist natürlich, eine Art Streikbrecher aus den ausländischen Arbeiter zu machen, der sich alles gefallen lassen muß, weil er sonst Gefahr läuft, ausgewiesen zu werden.

Ich bitte dringend, ohne Unterschied der Partei für unsere Resolution zu stimmen, wenn Sie nicht das Wort befehlen wollen, daß es nur zwei Nationen gibt: die der Ausbeuter und die der ausgebeuteten Arbeiter und wenn Sie nicht erwarten wollen, daß die Staatsverträge nur im Interesse der Ausbeuter geschlossen werden. (Gehört, Bravo! b. d. Soz.)

Ministerialdirektor Dr. von Frankestein befreit den Widerspruch den Anordnungen und dem Reichsgesetz. Beim Auswärtigen Amt seien keine Beschwerden auswärtiger Staaten eingegangen.

Abg. von Oerzen (Reichsp.) schließt sich den Ausführungen des Ministerialdirektors an. Herr Gutsbecker möchte gern deutsche Arbeiter beschäftigen, leider bilden wir keine. In der Beziehung der Arbeitgeber als Ausbeuter liegt eine Verletzung. (Vizepräsident Rumpf ruft den Redner zur Ordnung.)

Hiermit schließt die Diskussion.

Ergebnislich bemerkt:

Abg. Franz Mannheim (Soz.): Herr Abgeordneter Kaufmann in so fälschlicher Ausdrucksweise hergebracht, daß er allerdings schwer zu verstehen war. (Stimm. Gehehrt.) Ich gehe zu, daß ich mich nicht zu dem Grundablaufe betenne, daß in internationalen Beziehungen das Recht zu schwächen hat. Noch weniger kann ich begreifen, wie man mit den nationalen nationaler Entscheidung nur den Epochen professoraler Hinterleben schließen kann. (Gehört, hört! b. d. Soz.)

Das Gehalt des Staatssekretärs wird bewilligt.

Die Resolution gegen die Schiedsrichter wird nach Zurückziehung der Zentrumsfassung in der freistimmigen Fassung einstimmig angenommen.

Die Resolution Albrecht (Soz.) wird unter Streichung der Worte „unter Vertretung der vom Reich geschlossenen Staatsverträge“ für deren Aufrechterhaltung nur die Sozialdemokraten stimmen, mit den Stimmen der Sozialdemokraten, der Freikämmler (Natl. rechts), des Zentrums und der Polen angenommen.

Hierauf verlegt das Haus die Weiterberatung auf 8 Uhr, Schluß 6 Uhr.

Gewerkschaftliches.

Aus der Praxis des Reichsvereinsgesetz.

In Neu-Gröden bei Zittau erging in einer Holzarbeiter-Versammlung, in der ein Referat mit dem Thema: „Der vertritt die Interessen der Holzarbeiter?“ auf der Tagesordnung stand, ein überaus interessanter Vortrag. Er wurde aufgeführt von Ernst zu befragen, leitete diesen Vortrag jedoch nicht Folge. Man beschloß, Beschlüsse hiergegen einzulegen und hob die Versammlung auf. Nach zehn Minuten berief man eine Mitglieder-Versammlung mit demselben Thema ein; hierauf entfernte sich der Beamte.

Bei den Vertreterversammlungen für die Textilbetriebskrankenkasse in Oerzen legten die Kandidaten des Textilarbeiterverbandes mit rund 200 Stimmen über 450 gegen und Streik-Zumacher Stimmen und 130, die für die Kandidaten der Lokalisten abgegeben wurden.

Der Verband der Portefeuerer und Weber-Garnarbeiter Deutschlands

hat zum 12. April seinen 8. außerordentlichen Verbandstag nach Köln einberufen, der sich mit der Zusammenlegung des Seiler- und Portefeuerer-Verbands beschäftigen wird. Am 18. April und folgende Tage findet dann eine ge-

Zum Umzug:

Diese Woche

kommen grosse Posten neu eingegangener, sehr vorteilhafter Tüllgardinen, Spachtel- und Bandgardinen, Stores, Portieren, Vorhänge, Zugrouleaux, Spachtel- und Tüllblenden,

Tischdecken, Bettdecken, Slipdecken,

Diwandecken, Sofadecken, Kongress-Stoffe, Teppiche, Läuferstoffe, Linoleum

zu billigen Preisen

Hönicke, am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Garbinnen

Die billigsten Preise!
Gute, haltbare Qualitäten!

Regeln
für die
deutsche Rechtschreibung
nebst
Wörter-Vorzählens.
Neue Bearbeitung für Schule und
Haus.
Preis 15 Pf.
zu beziehen durch
Die Volksbuchhandlung
Gatz 42/43.

Freitag **Lebensmittel** Freitag
Sonnabend **Sonnabend**
Soweit Vorrat. **Soweit Vorrat.**

Empfiehlt jeden Freitag abends von 8 Uhr an
die so beliebt gewordenen kleinen warmen
Blut- und Leber-Würstchen
nach Berliner Art.
Paul Bauermann, Marktplatz 20.
Außerdem
jeden Abend **warme Knoblauchwurst.**

Zentralverband der Zimmerer Deutschlands.
Zahlstelle Halle und Umgegend.
Sonnabend, den 3. April 1909, abends 8 Uhr
bei Streicher, Kleine Klausstrasse 7

Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Unsere Stellungnahme zu den im „Zimmerer“
veröffentlichten Anträgen.
2. Die diesjährige Matzeier.
3. Unsere Agitation.
4. Sonstige Verbandangelegenheiten.
Bei Rücksicht auf die wichtige und reichhaltige
Tagesordnung ist dringend erforderlich, daß sämt-
liche Mitglieder erscheinen. Ein jeder hat die Pflicht,
mitzubekommen und zu beschließen. Der Vorstand.

Verband d. Kupferschmiede, Filiale Halle a. S.
Sonnabend, den 2. April, abends fünf Uhr
Mitglieder-Versammlung
Vortrag des Genossen Adolf Thieme, über:
„Wirtschaftskrise und ihre Folgen.“
Die weitere Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt
gegeben. — Wegen Wichtigkeit werden ich es Pflicht, daß sämtliche
Kollegen erscheinen. Der Vorstand.
Wegen Abänderung des Statutensatzes werden die Mitglieder
erbetet, das Nebenstatut mitzubringen.

Naumburg.
Montag d. 5. April abds. 8 1/2 Uhr
im Schwarzen Adler
Komb. Versammlung
d. Partei u. Gewerkschaften
Tagesordnung:
Zur Frage der Malloier. Ref.: A. Leopold-Beitz.
Jeder Gewerkschafter, jeder Parteigenosse sowie auch
die Frauen sollen in die Versammlung kommen.
Eintritt freil! Der Einberufer.

Dtsch. Holzarbeiter-Verb., Zahlstelle Zeltz.
Sonnabend d. 3. April abends 8 1/2 Uhr bei Rämpke
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Der Zusammenschluß der Unternehmens-
Beratende. 2. Bericht vom Gewerkschaftsrat. 3. Matzeier.
4. Verbandangelegenheiten.
Alle Kollegen u. Kolleginnen haben pünktlich zu erscheinen. D. V.

**Ortskrankenkasse der Tischler u.
vereinigten Klassen zu Zeltz.**
Donnerstag, d. 8. April, abds. 8 Uhr im Saale der Reichshalle:
General-Versammlung.
Hierzu werden die Vertreter der Herren Arbeitgeber und der
Kassenmitglieder hierdurch eingeladen.
Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Kassenbericht. 2. Bericht
der Revision und event. Entlastungsbeurteilung. 3. Geschäftliches.
Der Vorstand. Hermann Sobol, Vorsitzender.

**Orts-Krankenkasse d. Bäcker, Böttcher, Brauer
und verwandten Gewerbe zu Zeltz.**
Donnerstag den 8. April abends 8 Uhr
im Kämpfer Restaurant, Schützenstraße
statutengemässe General-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Bericht
der Aufsichtsratsmitglieder und Entlastung. 4. Anträge und Be-
schwerden. 5. Geschäftliches.
Die Herren Vertreter der Arbeitgeber sowie sämtliche Vertreter
der Versicherten werden ersucht eingeladen, recht zahlreich zu
erscheinen. Der Vorstand: Robert Heilmann, Vorsitzender.

Metallarbeiter-Verband, Verwaltung Zeltz.
Sonntag den 4. April vormittag findet eine gemeinsame
Besprechung des städtischen Elektrizitätswerkes
mit dem Schlichterhofes statt. Wir erwarten, daß die Kollegen
sich zahlreich an dieser Expedition beteiligen.
**Gemeinsamer Treffpunkt früh 9 Uhr bei
Kämpfer, Schützenstraße.**
Die Orts-Verwaltung.

Weissenfels.
Kinematograph
am Markt
Metropol-Theater
Klosterstraße 2.
Jeden Sonntag neues Programm.
Morgen Freitag Schlußstück.
Zeltz. P. Fatschka, Altklausurstr. 6.

- Weizenmehl 4 € 65 Pf.
- Auszugmehl 4 € 75 Pf.
- Rosinen € 35 25 Pf.
- Saltaninen € 38 48 Pf.
- Korinthen € 35 25 Pf.
- Mandeln € 85 Pf.
- Backpulver 5 Bod 20 Pf.
- Puddingpulver 5 Bod 20 Pf.

Kakao 78
garant. rein € 78 Pf.

- Gemahlener Zucker € 19 Pf.
- Würfel-Zucker € 22 Pf.
- Gries € 18 Pf.
- Fadenmehl 1/2 € 15 Pf.
- Geb. Kaffee 1/2 € 34 Pf.
- Erbwurst 3 Stck 25 Pf.
- Vanille 3 Stangen 10 Pf.
- Linzen € 12 Pf.

Cusseler Rippespeer 90
Pfund € 90 Pf.

- Schinkenspeck € 1 00
- Rauchfleisch € 85 Pf.
- Mettwurst € 1 00
- Thür. Cervelatwurst € 1 10
- Landleberwurst € 55 Pf.
- Eisheine € 45 Pf.
- Palmbutter € 45 Pf.
- Apfelsinen 10 Stck 30 20 15 Pf.

Malta-Kartoffeln 23
2 Pfund € 23 Pf.

- Mirabellen 2 € 72 Pf.
- Birnen 2 € 58 Pf.
- Erdbeeren 2 € 88 Pf.
- Gem. Früchte 2 € 85 Pf.
- Stangenspargel 1 € 80 Pf.
- Stangenspargel 1 € 42 Pf.
- Pfifferlinge 1 € 62 Pf.
- Preisselbeeren 10 € 32 Pf.

Zitronen 10
5 Stck 20 € 10 Pf.

- Geb. Mandeln 1/4 € 15 Pf.
- Gem. Konfekt 1/4 Pfund 8 Pf.
- Frucht-Melange 1/4 Pfund 8 Pf.

Freidenker-Vereinigung für Halle a. S. und Umgegend.
Unsere diesjährige

Jugend-Weihe

der aus der Schule entlassenen Jugend findet am 4. April 1909, nachm. 3 1/2 Uhr, im gr. Saale
des „Volkspark“, Burgstraße 27, statt. Festrede: Herr Redakteur O. Niebuhr.
Nachmittags: Entree freil. **Frei!**

Konzert u. Theaterabend

unter gütiger Mitwirkung des Arbeiter-Sänger-Chors, des Gemischten Chors und der Dramat.
Abteilung des Sozialdemokratischen Vereines, der Musikkapelle des Herrn Dr. Engelmann und
des Solisten Herrn Frescher.
Eintritt abends 8 Uhr: **Entree pro Person 20 Pfg.** **Ohne Karte kein Eintritt.**
Kinder unter 10 Jahren abends kein Eintritt.
NB. Zweck Aufnahme eines Gruppenbildes werden die an der Feier teilnehmenden
Kinder gebeten, nachmittags punkt 9 Uhr im „Volkspark“ vollständig zu erscheinen.

Allgem. Konsumverein, Halle a. S.

Wir empfehlen unseren geehrten Mitgliedern diese Woche:
Frischen Seefisch, à Pfd. nur 18 Pf.

Ferner sind in allen Verkaufsstellen zu haben:
alle Sorten Sämereien.
Der Vorstand.

Zur Anschaffung empfohlen:
Anklärungs-Schriften
über das Christentum.

Was Jesus Gott, Mensch
oder Abergott? Von
Dr. Eugen Kohnst. — Preis
15 Pf.

Was sind die Schriften
wirklich?
Von Dr. Eugen Kohnst. — Preis
15 Pf.

Das wahre Christentum als
Feind von Staat u. Wissen-
schaft. Von Dr. Eugen Kohnst. —
Preis 15 Pf.

Was haben die Armen des
Christentums zu verdienen?
Von Dr. Eugen Kohnst. —
Preis 20 Pf.

Nieder mit den Sozialdemo-
kraten. — Preis 10 Pf.
Christentum und Socialis-
mus. Neue Ausgabe mit einem
neuen Vorwort vom Mai 1901
von H. Bebel. — Preis 10 Pf.,
Brosch. 8 Pf.

Die wahre Welt d. Christen-
tums. Lieberst und mit
Bismarck verhandelt von H. Bebel.
Preis 50 Pf.

Glossen zur wahren Welt
des Christentums. Von
H. Bebel. — Preis 30 Pf.
Sozialdemokratie und Zen-
trum. Von H. Bebel. —
Preis 20 Pf.

Die Religionen des Socialdemo-
kratie. Von J. Dieckhoff.
6. Aufl. — Preis 25 Pf.
Wider Gottes- und Bibel-
glauben. Von H. Donat. —
Preis 30 Pf.

Zu haben in der
Volksbuchhandlung.

**Die Rechte u. Pflichten
des Mieters.**
Preis 20 Pfennig.

Zu beziehen durch die
Volks-Buchhandlung.
Gatz 42/43.

Sozialdem. Verein Droyssig.
Sonntag, den 4. April, abends 8 Uhr:
Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Bericht des Genossen Witten-Letz. 2. Die Matzeier.
3. Geschäftliches und Verschicktes.
Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich und pünktlich zu
erscheinen. Auch die weiblichen müssen kommen. Der Vorstand.

Maurer, Zweigver. Teuchern.
Sonnabend d. 3. April abends 8 Uhr im „Gasthof zur Sonne“
Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die diesjährige Matzeier und Beschluß-
fassung über die Arbeitsfrage hierzu. 2. Verhandlungsangelegenheiten.
Bei dieser Tagesordnung von wichtiger Bedeutung ist, müssen
aber alle Kollegen anwesend sein; keiner fehlt also. Der Vorstand.

Konsumverein für Hohenleipisch u. Umg.
Gingetr. Gen. mit besch. Statuten.

Aktiva	Bilanz am 30. September 1908.	Passiva
An Kassenbestand	1102.39	Der Mitgliedsbeitrag
„ Inventarbestand nach	„	„
„ 5% Abschreibung	708.23	„
„ Kassenkonto nach	„	„
„ 5% Abschreibung	500.00	„
„ Warenbestand	6545.08	„
„ Außenstände b. Mitgl.	40.35	„
„ Bankguthaben	900.00	„
„ Guthab. b. Lieferanten	0.80	„
	1919.65	1919.65

Mitglieder-Bewegung.
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres . . . 61 Mitglieder
Zugeworben im Laufe des Geschäftsjahres . . . 49
Zusammen: 110 Mitglieder.
Die Guthaben der Mitgl. betr. am Ende des Geschäftsjahres 2896 Mt.
Die Kassenkasse b. Mitgl. betr. am Ende des Geschäftsjahres 3000
Zusammen: 5896 Mt.

Der Vorstand: Oswald Thöfer, Osm. Viebach, Karl Heiler, Richard Köhler, Josef Schwetzer, Fern. Schimmel.

Kreitonymeyer's Zahnpraxis,
Leipzigerstraße 8 (vis-a-vis der Ulrichstraße).
Atelier für modernen Zahn-Ersatz
mit und ohne Entfernung der Wurzeln.
Schmerzloses Zahnziehen.
Anästhetische Numbungen etc.
Schonendste Behandlung. Nützige Proben. Supponen Zahnabdruckapparat.
Telephon 3301.
Mitbringer dieser Annonce erhält 10 Pfg. Rabatt.

Zöpfe Locken, Haar-
Unterlagen
stadtbekannt
gut u. billig. — Erlange Präparation.
Versand nach Einwendung einer Haarprobe.
Hallesche Zopf-Fabrik Otto Siebert,
sur 33 Leipzigerstrasse 33
Damen-Frisieren in und ausser dem Hause.
Zahlreiche Proben für angelegentliches Anschauen.

Nussbaum Halle a. S.,
Grasse
Ulrichstrasse
60/61.
Leopold



